

Gegen die Teuerungsoffensive I

I.

In den letzten Jahren wurde die Produktivität der Arbeit durch Einführung, verbesserter Produktionsmittel, verbesserter Produktions- und Zirkulationsmethoden kapitalistisch, das heisst zum Zweck höheren Profits, in Österreich um 27 % gesteigert. Die Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten, der Umfang der aus ihnen herausgepumpten unbezahlten Arbeit war schon vorher sehr gross. Seither wurde das Ausmass der unbezahlten Arbeit noch um 27 % vergrössert.

Um die Arbeiter über diesen gegen sie vorgetriebenen kapitalistischen Raubfeldzug zu "beruhigen", "erkämpfen" Gewerkschaftsbürokratie und SP die Rückgabe von 1/3 der gesteigerten Ausbeutung an die Arbeiter (die Angestellten stets inbegriffen) als "Lohnaufbesserung". Der Lohn wurde um rund 9 % , die Ausbeutung der Arbeiter jedoch, ihre Mehr- an unbezahlter Arbeit netto um 18 % erhöht.

Um diesen schamlosen Raub an den Arbeitern zu vernebeln, bekamen SP und Gewerkschaftsbürokratie von der Ausbeuterklasse sozialpolitische Honigschmiere bewilligt, die sie fein verstäubt den Arbeitern in die Augen ~~schmieren~~ spritzten und um ~~den~~ schmierten. Die Kosten der kapitalistischen Sozialpolitik werden ~~jetzt~~ Ende immer wieder aus den Taschen der Arbeiter, Angestellten herausgeholt.

Der Raubfeldzug wurde von der Kapitalistenklasse und SP, Gewerkschaftsbürokratie von Produktivitätszentrum aus imperialistischer Zusammenarbeit vorgetrieben: gegen die Arbeiterklasse. Die Namen der Delegierten, die sie als "Vertreter der Arbeiterschaft" in dieses Zentrum entsenden, verheimlichen SP, Gewerkschaftsbürokratie den Arbeitern. Diese "Vertreter der Arbeiterschaft" berichten den Arbeitern nicht, in welchen Betrieben und um wie viel Monat für Monat die kapitalistische Produktivität vorgetrieben wird. Durch dieses Verachweigen stärken sie die Position der Ausbeuter, schwächen sie die Position der Arbeiter im Lohnkampf.

II.

Höheren Um 18 % hat die Ausbeuterklasse mit Hilfe von SP, Gewerkschaftsbürokratie die Ausbeutung der Arbeiter netto gesteigert. Allein zunächst nur in Form unbezahlter Arbeit, in Form also relativen Mehrwerts. Verwandenes auch in Geldform, also in Profit, greift die Kapitalistenklasse zur Teuerungsoffensive, zu Vortreiben der Preise. Es gelang, erlingt ihr dabei -dem Reallohn nach -auch die als "Lohnaufbesserung" eingeräumten 9 % , in manchen Fällen auch mehr zurückzuholen.

Das steigern der Preise betreiben, und zwar systematisch, betreiben vor allem die Kartelle. Das sind kapitalistische Organisationen die darauf ausgehen, ihre Profite insbesondere durch Preisverabredungen, Preisteigerungen auf Kosten der Arbeiter immer mehr zu vergrössern.

SP und Gewerkschaftsbürokratie tun so, als ob sie einen ersten Kampf gegen die Kartelle wollen, ja führen. Blinder Betrug! Zusammenarbeit Die OVP ist die Partei der Kartelle. SP und Gewerkschaftsbürokratie sind durch Koalition mit der Kartellpartei gegen die Arbeiter verbündet. Ihre Zusammenarbeit mit Kartellpartei ist ein der Kartell partei ist ein Bündnis mit den Kartellen gegen die Arbeiterklasse ! Immer wieder könnt ihr hören wie sie um diese Zusammenarbeit wandeln, um die Fortsetzung des Bündnisses mit der Kartellpartei gegen die Arbeiterschaft betteln.

Kartellpartei Eine Gewerkschaftsführung, die mit der Kartellpartei zusammenarbeitet, will nicht kämpfen, kann nicht ernstlich gegen die Kartelle, gegen deren Preis-, Teuerungsoffensive kämpfen. Die Regierungskoalition ist das Bündnis zweier bürgerlicher Parteien gegen die Arbeiterschaft das Bündnis der rechtsbürgerlichen OVP und der ihrer Politik nach linksbürgerlichen SP, dieser Partei der verräterischen Sozialbürokratie, die die politische und gewerkschaftliche Kampfkraft der Arbeiter aus -

Teuerungsoffensive..

schmarotzt, was zwangsläufig zu Gunsten der Kapitalistenklasse wirkt. Im besten Falle liefert ihr "Kampf gegen die Kartelle" keine Kompromisse zu Gunsten der Ausbeuterklasse auf Kosten der Arbeiter. Das keine verdecken sie mit der Honigschmiere kapitalistischer Sozialpolitik.

III.

Warum klammern sich SP, Gewerkschaftsbürokratie an die Zusammenarbeit, an das Bündnis mit der Kartellpartei gegen die Arbeiterklasse. Weil die SP ihrer Politik nach, weil die Gewerkschaftsbürokratie ihrer Politik nach eine kapitalistische Partei, Kraft ist, eine Partei, Kraft der kapitalistischen Ausbeutung der Arbeiter.

Die Arbeiter, Massen über die kapitalistische Rolle der SP, der Gewerkschaftsbürokratie zu täuschen, das betrachten, betreiben keine als ihre Hauptaufgabe:

1. Dafür gebanfielich betrügerisch als Sozialisten aus. Sie suchen se den Arbeitern besonders eindringlich zu beweisen, dass sie vor allem für die Arbeiterinteressen, für die Masseninteressen kämpfen. Mit bewusstem Betrug nennen sie sich "Sozialistische Partei", obwohl sie keine antisozialistische Partei sind!

2. Durch Verschweigen wichtigster Zusammenhänge, Tatsachen suchen sie die Arbeiter irrezuführen. Kein Wort hört ihr von ihnen über die Marxsche Lehre vom relativen Mehrwert. Den Trick das biedern Dr. Schärf können sie hier schwer anwenden, der Marx kurzer Hand als "überholt" erklärt, wo ihm der Marxismus den Arbeitervorrat erschwert, - durchkreuzt. An der gerade heute so überaus wichtigen Lehre Marxens über den relativen Mehrwert können sie nicht wagen, offen zu rühren! weil das den Arbeitern bald unwiderleglich klar würde, dass SP und Gewerkschaftsbürokratie heute sogar a k t i v am kapitalistischen Ausbeuten der Arbeiter mitbeteiligt sind!

3. Ihre Politik halten sie streng im Rahmen der Profitinteressen, innerhalb der Grenzen der kapitalistischen Klasseninteressen. Das verdecken sie mit der Honigschmiere ihrer kapitalistischen Sozialpolitik.

IV.

Es ist die Kapitalistenklasse, die die Teuerungsoffensive betreibt. Sie kann das heute jedoch nur machen, weil SP und Gewerkschaftsbürokratie ihr helfen. Sie helfen ihr durch Passivität im proletarischen Klassenkampf, sie helfen ihr a k t i v durch ihre Zusammenarbeit mit der Ausbeuterklasse gegen die Arbeiterklasse, gegen die Massen, gegen den (proletarischen) Sozialismus!

Der Kampf gegen die Teuerungsoffensive fordert heute besonders:

1. Die Erkenntnis, dass die SP eine bürgerliche Partei, dass die Gewerkschaftsbürokratie eine bürgerliche Kraft ist. Daraus ergibt sich die unabweichliche Schlussfolgerung: Aufbau der proletarischen Klassenpartei, der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei: Kampf für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften!

2. Zur Belebung der durch die Sozialparasiten eingeschlaferten Massen: Hinarbeiten in ganz Österreich auf

Massendemonstrationen gegen die kapitalistische Teuerungsoffensive!

V.

Der Unterschied zwischen SP und KpP ist heute nicht so grosse wie es scheint.

Die SP ist die Partei der sozialverräterische Sozialbürokratie - die KpP ist die Partei der revolutionsverräterischen Stalinbürokratie. Die SP arbeitet mit der bestehenden Kapitalistenklasse, mit der "Freien Welt" gegen die Arbeiterklasse zusammen - die Stalinbürokratie, wo sie an der Macht, züchtet in sich und um sich neue kapitalistische Elemente - beide wirken für den Weiterbestand des kapitalistischen Wirtschaftensystems.

Beide wirken gegen den proletarische~~n~~ gegen den proletarischdemokrat-
tischen Sozialismus.

Lasst Euch durch den Konkurrenzkampf der Sozialbürokratie und
der Stalinbürokratie nicht täuschen! Sie sind beide Erzverräter
an der Arbeiterklasse.

B r u c h mit SP und mit KP ! Vorwärts zu einer Politik, die aus
den bösen Erfahrungen mit ~~beiden Verräterparteien~~ der Politik
der SP und KP die unumgänglich notwendigen Konsequenzen ~~wagt~~ zieht!
Vorwärts zum Aufbau der Partei der proletarischen Demokratie! Vor-
wärts zum Kampf für die Proletarische Demokratie!

10.3. 1957.

A. R.